

„Die Liturgie mit allen Sinnen erleben“

Wiesentaler Ministranten geben größtes Weihrauchfass der Welt in Auftrag

Bei den Messdienern der Gemeinde St. Jodokus, Wiesental, greift die Begeisterung für ein buchstäblich großes Projekt um sich: 90 Ministranten und 80 Ehemalige wollen mit dem größten trag- und schwenkbaren Weihrauchfass ins Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen werden.

Von Lena Holzäpfel

„Viele sagen zu uns: „Ihr schafft das nicht“, aber das motiviert uns umso mehr. Das gemeinsame Ziel schweißt uns zusammen“, erzählen die Oberministranten Johannes Groß und Gregor Käpplein über das ehrgeizige Projekt unter der Schirmherrschaft von Erzbischof Robert Zollitsch. Schon bis nächsten Sommer soll das größte Weihrauchfass der Welt fertig gestellt sein und auch von anderen Pfarreien ausgeliehen werden können. Der Künstler Otfried Kallfass, Gewinner des Kunstpreises der Erzdiözese 2008, konnte für den Rekordversuch gewonnen werden.

Natürlich gibt es für einen Eintrag ins Guinnessbuch bestimmte Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen: Man muss das fertige Fass tragen, schwenken und öffnen können; und das bei einem Durchmesser von 1,40 Meter und einem Gewicht von 80 Kilogramm!

Aber den Wiesentaler Ministranten geht es nicht nur um die besonderen Maße ihres Weihrauchfasses, es soll Menschen vor allem ein neues Erleben des Gottesdienstes ermöglichen und als künstlerisches Werk verschiedene Bedeutungs- und Interpretationsmöglichkeiten haben. Für die Jüngeren sei es etwas vollkommen Neues und Spektakuläres, das zeige, was Kinder und Jugendliche zusammen erreichen



Das größte Weihrauchfass der Welt soll einem brennenden Himmelskörper gleichen, aus dessen Kratern der heilige Rauch strömt.

könnten, für die Erwachsenen ein wertvolles liturgisches Instrument, für den Künstler erinnere der „brennende Himmelskörper an die Endlichkeit der irdischen Existenz“.

Doch trotz der Symbolkraft und Schönheit des Objektes gibt es eine Frage, an der sich die Geister scheiden: Ist es wirklich vertretbar, in ein solches Projekt 25 000 Euro zu investieren? Zwar werden keine Gelder benutzt, die dann an anderen Stellen fehlen würden, denn die Ministranten suchen sich eigene Sponsoren aus Kirche, Politik und Wirtschaft; auch Privatpersonen sind eingeladen, einen kleinen Beitrag zu leisten. Doch Pfarrer Johannes Zwick, der die Seelsorgeeinheit Waghäusel betreut, ist es ganz wichtig, „dass durch dieses Projekt die soziale, karitative Verantwortung in der Gemeinde nicht zu kurz kommen darf“.

Gregor Käpplein ist, wenn es um die finanzielle Seite geht, davon überzeugt, dass karitative und künstlerische Zwecke zwei ganz unterschiedliche Dinge

sind: „Wir haben für dieses Projekt ganz andere Unterstützer, durch Kunst werden Türen in andere Bereiche geöffnet.“

Pfarrer Johannes Zwick erzählt, dass obwohl ihn die hohen Kosten erstaunt hätten, er hinter den Ideen und Träumen seiner Ministranten stehe, die „die Li-

turgie mit allen Sinnen erleben“ wollten.

Schließlich sind mit dem Weltrekordversuch große Hoffnungen verbunden. Der 13-jährige Ministrant Johannes Schlindwein zum Beispiel wünscht sich, dass Bischöfe kommen werden, um das Kunstwerk anzusehen, oder die Ministranten das Fass gar mit nach Rom zur Miniwallfahrt 2010 nehmen können.

Doch jetzt gilt es erstmal, das große Ziel Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen. In naher Zukunft wird es ein Benefizkonzert der Wiesentaler Kirchenchöre geben, wo das Weihrauchfass das erste Mal vorgestellt wird. Jedoch werden die Besucher „nur“ ein Fass aus Pappe zu Gesicht bekommen, woraus später im Wachsauerschmelzverfahren zwei Aluminiumhalbkugeln gegossen werden. Der Entwurf sieht vor, dass die beiden Halbkugeln an einem Drahtseil hängen werden, das an einem Tragegestell befestigt ist. Nach Intention des Künstlers soll sich das Weihrauchfass gleich einem Himmelskörper, aus dessen Kratern der heilige Rauch strömt, durch den Kirchenraum bewegen und so „auf die kosmische Ordnung der Schöpfung“ hinweisen, so Kallfass.

Hinweis

Informationen über das Projekt und wie Sie mithelfen können, finden Sie im Internet auf www.weihrauch.de



Halleluja!
Mit Händen und Füßen.

Helfen Sie, dass unsere Kinder in der Musik ihren Weg zu Gott finden.

Bitte spenden Sie – jeder Euro ebnet den Weg in eine wert-volle Zukunft.

Spendenkonto: 99 33 00 33 33
Bank für Sozialwirtschaft BLZ 660 205 00

